



# **Arbeitssicherheit in der Instandhaltung Ergebnisse der Online-Umfrage**

**Presseinfo des VAS  
16.11.2010, Cafe Urania, Wien**

**DI Ludwig Grubauer  
Umfrage-Koordinator und MFA-Mitglied**

# Online-Umfrage im Rahmen der Europäischen Kampagne *Sicherheit in der Instandhaltung*



**Durchführung:** MFA - Maintenance and Facility Management  
Society of Austria

mit Beteiligung von VAS, AUVA, STZ Andritz Hydro  
Juli bis Sept. 2010

**Zeitraum:**

**Zielgruppe:**

österreichische Unternehmen, v.a. auch KMU

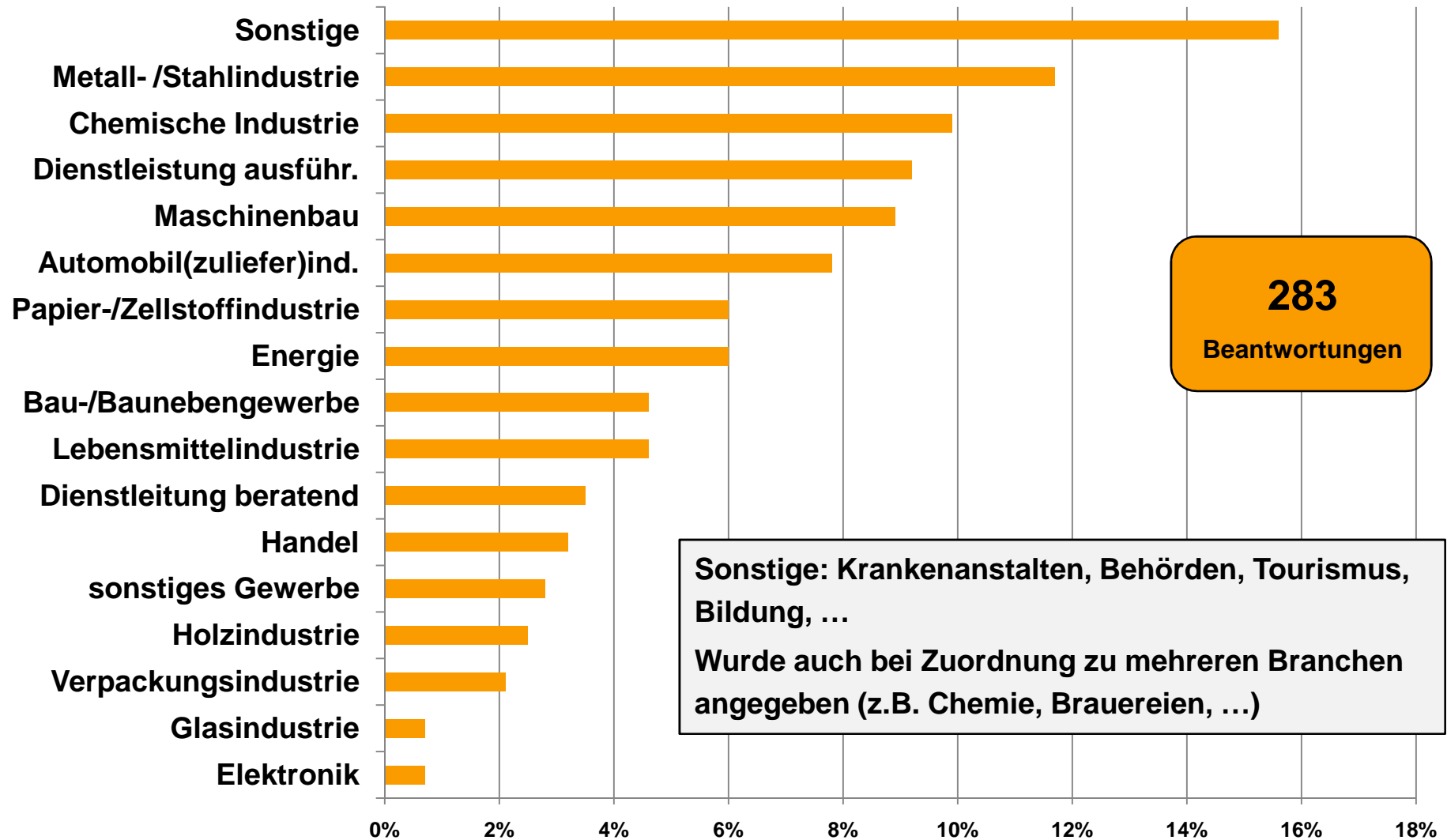
**30 Fragen:**

zur Arbeitssicherheit im Unternehmen im Allgemeinen,  
in der Instandhaltung im Speziellen,  
zu den mit IH-Aufgaben betrauten Mitarbeitern

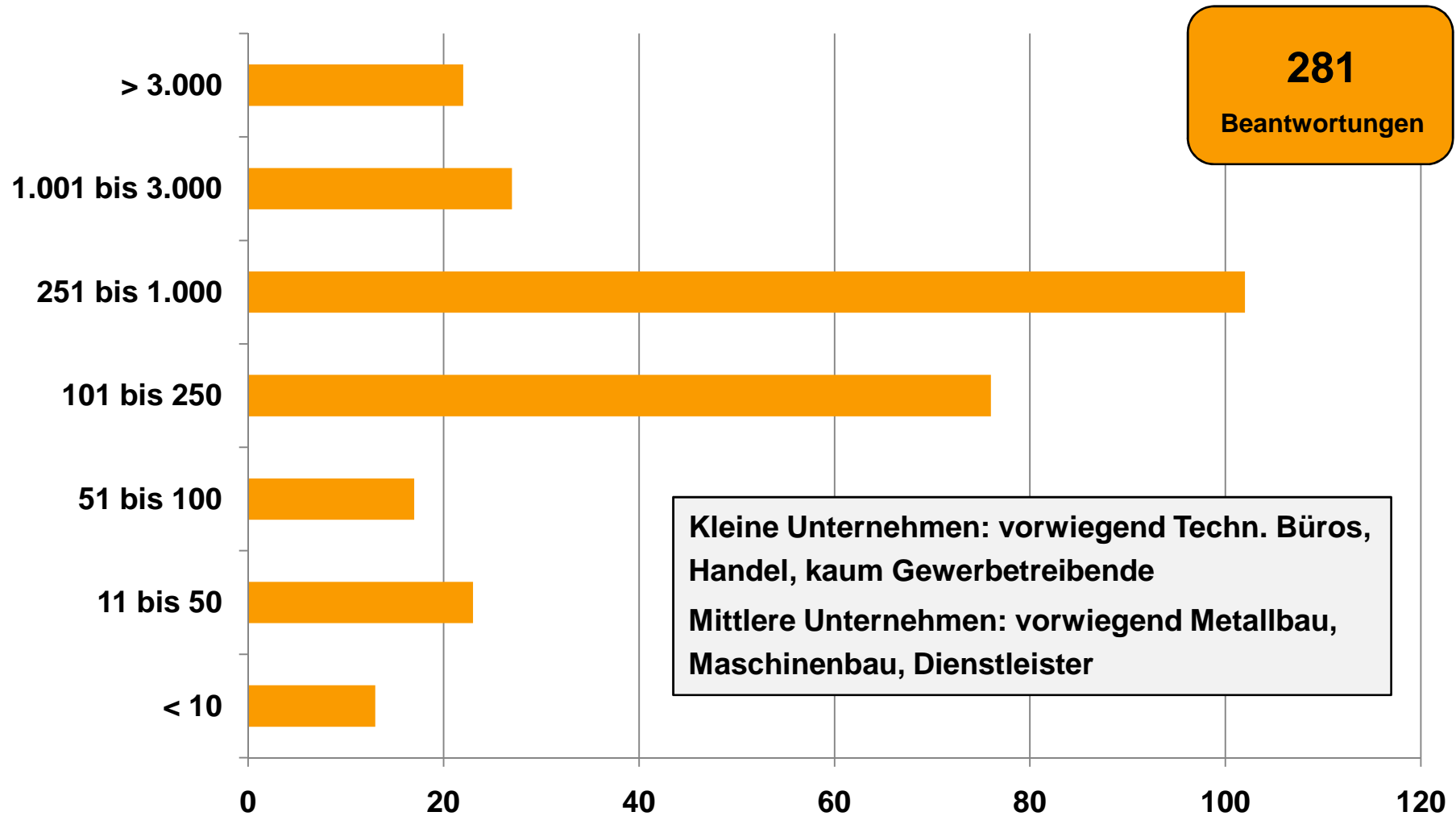
**293 Teilnehmer:** 192 davon haben alle Fragen beantwortet



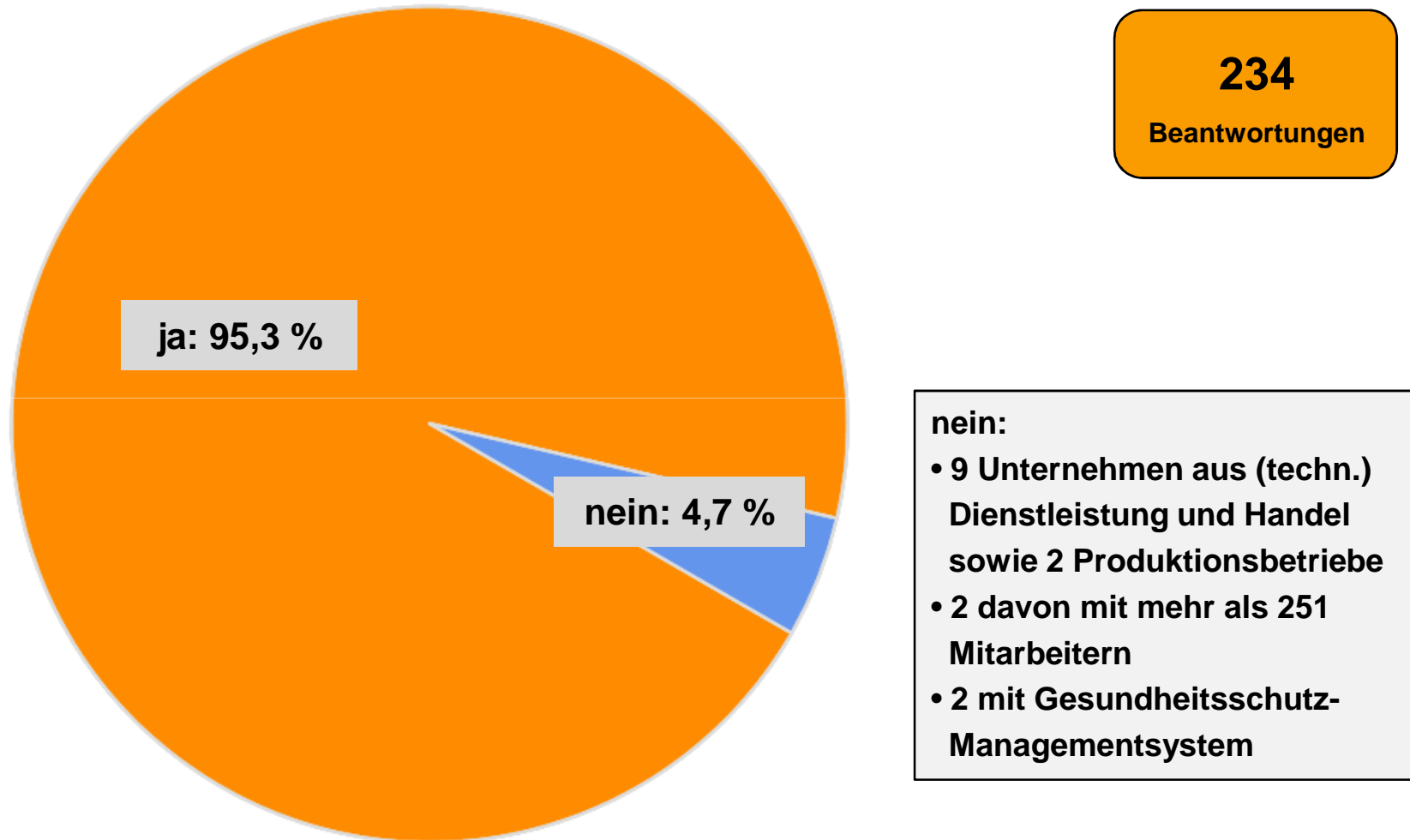
### 3.2. In welcher Branche ist Ihr Unternehmen tätig?



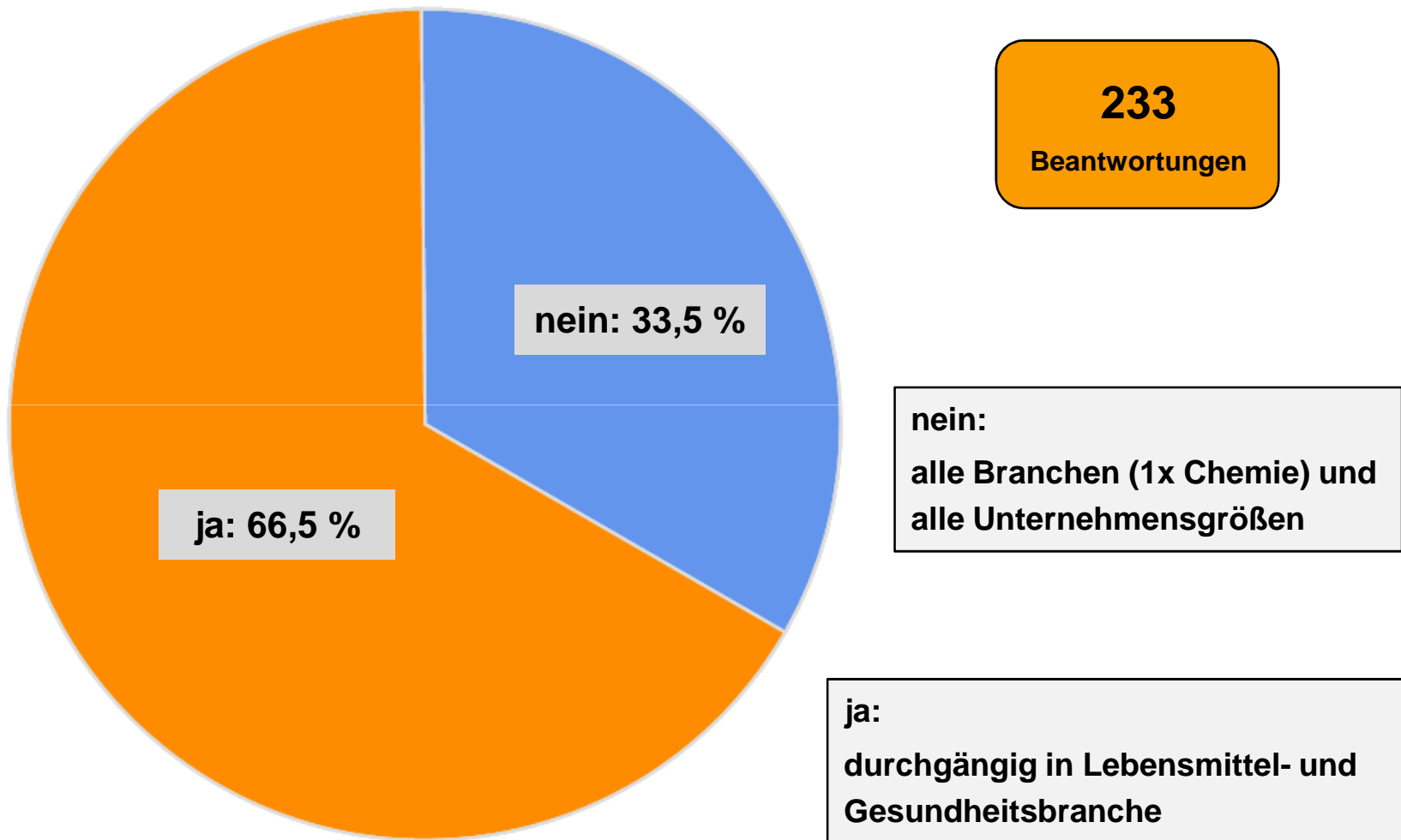
### 3.3. Wie viele Mitarbeiter sind in Ihrem Unternehmen beschäftigt?



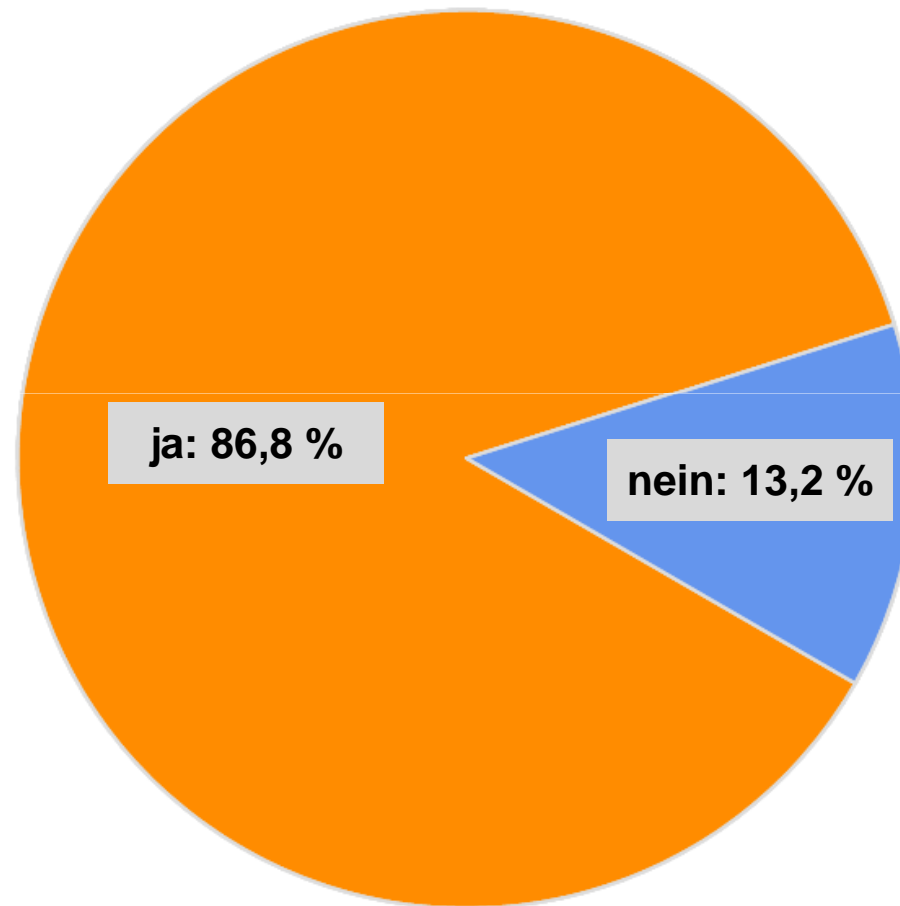
## 4.5. Werden Unfälle analysiert und Maßnahmen gesetzt, um solche künftig zu vermeiden?



## 4.6. Gibt es ein Sicherheits- und Gesundheitsschutz-Management-System?

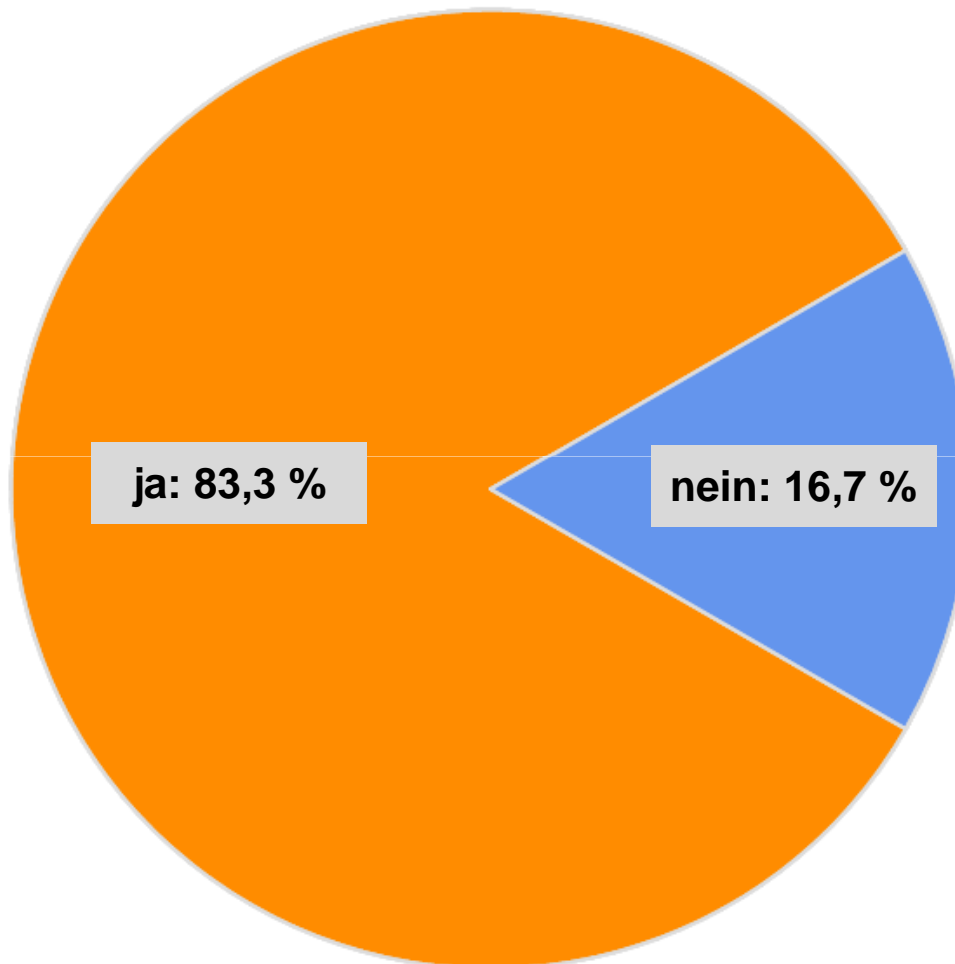


### 5.3. Gibt es für die Abwicklung von Instandhaltungstätigkeiten spezielle Sicherheitsvorkehrungen mit entsprechenden Anweisungen?



**212**  
Beantwortungen

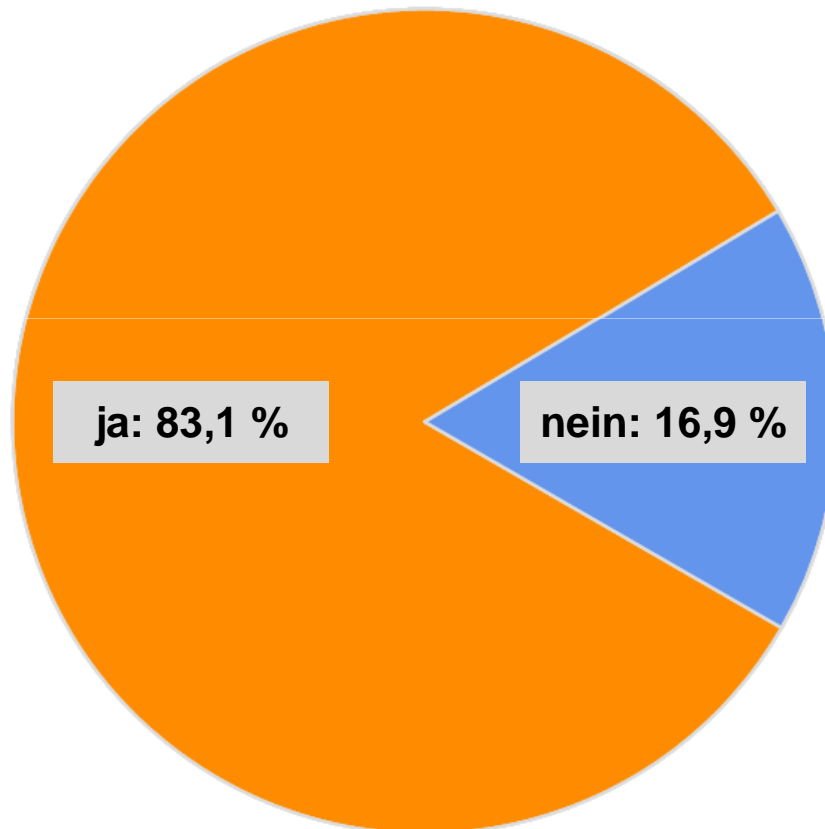
## 5.4. Gibt es ein Freigabesystem speziell für gefährliche Arbeiten (Arbeiten in Behältern, Schweißen, Flämmen, ...)?



**210**  
Beantwortungen

**nein:**  
auch bei Produktionsunternehmen.  
Angaben von GF, IH-Leitern, SFK,  
SVP, BSB, QS-Beauftragten

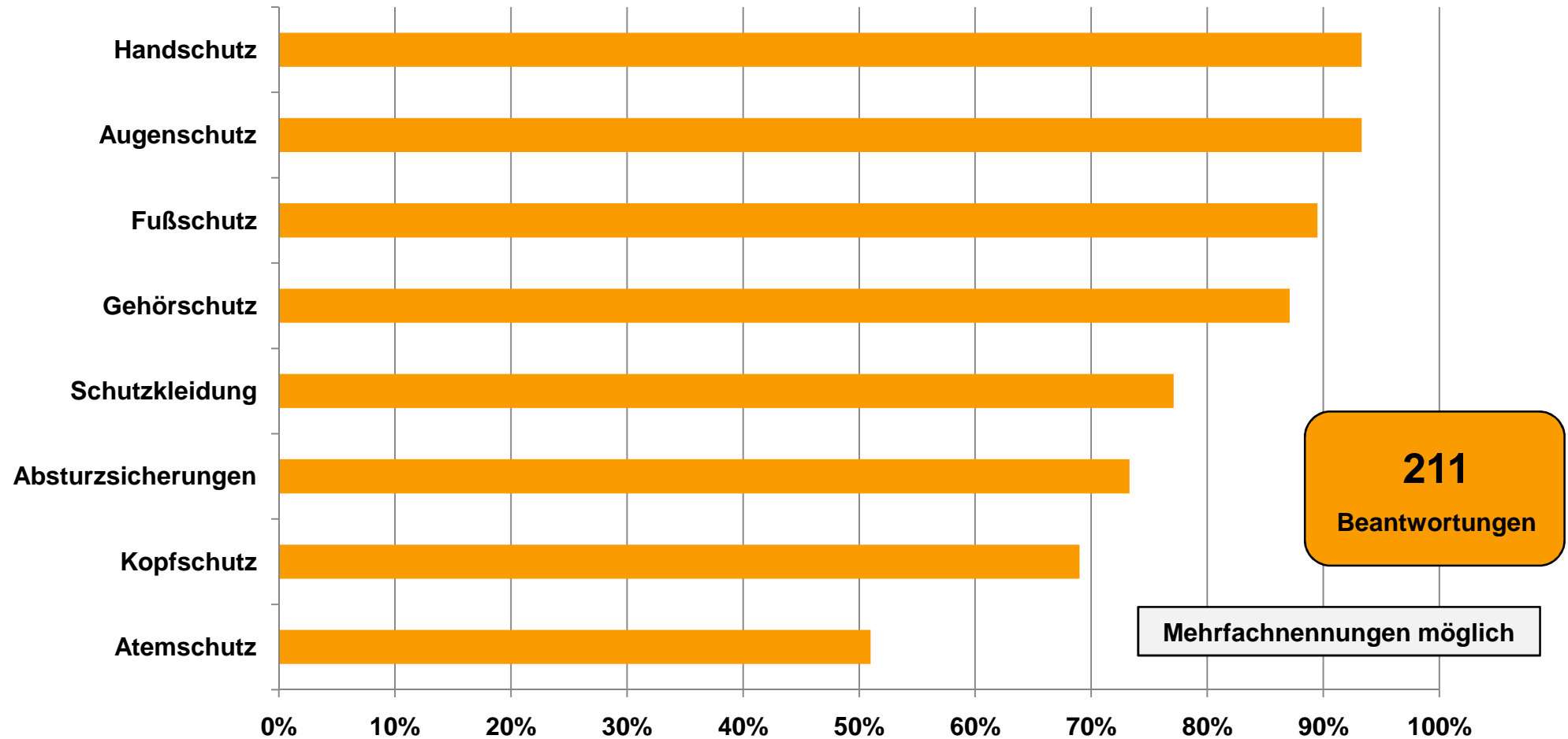
## 5.7. Werden die für die Instandhaltung verantwortlichen Stellen bei der Beschaffung von Anlagen eingebunden, um sicherheitstechnische Anforderungen für spätere Reparaturen zu berücksichtigen?



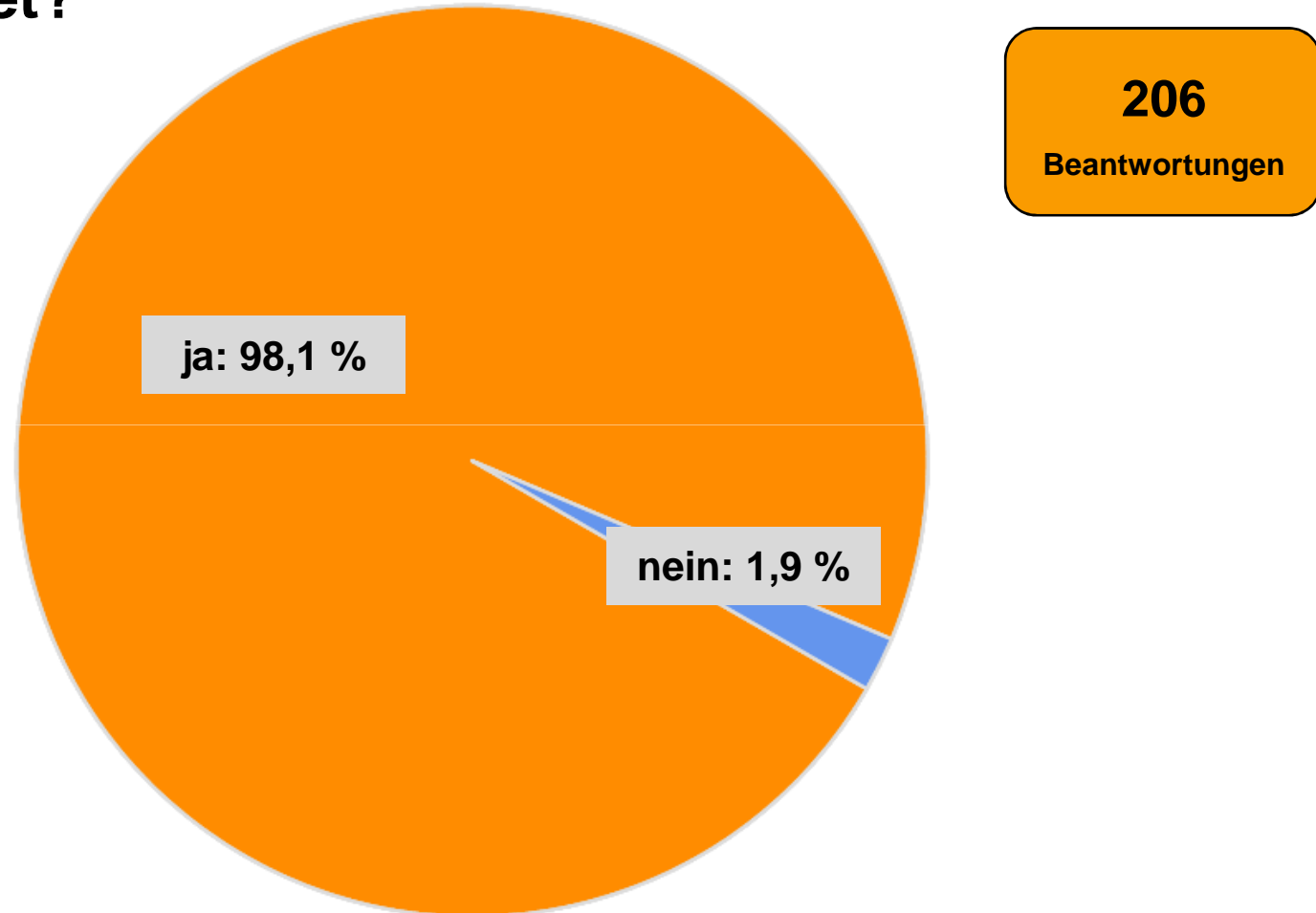
**207**  
Beantwortungen

nein:  
Rückmeldung von IH-Leitern,  
IH- und AV-Mitarbeitern aber  
auch SFK;  
ein Hilferuf an die  
Entscheidungsträger?

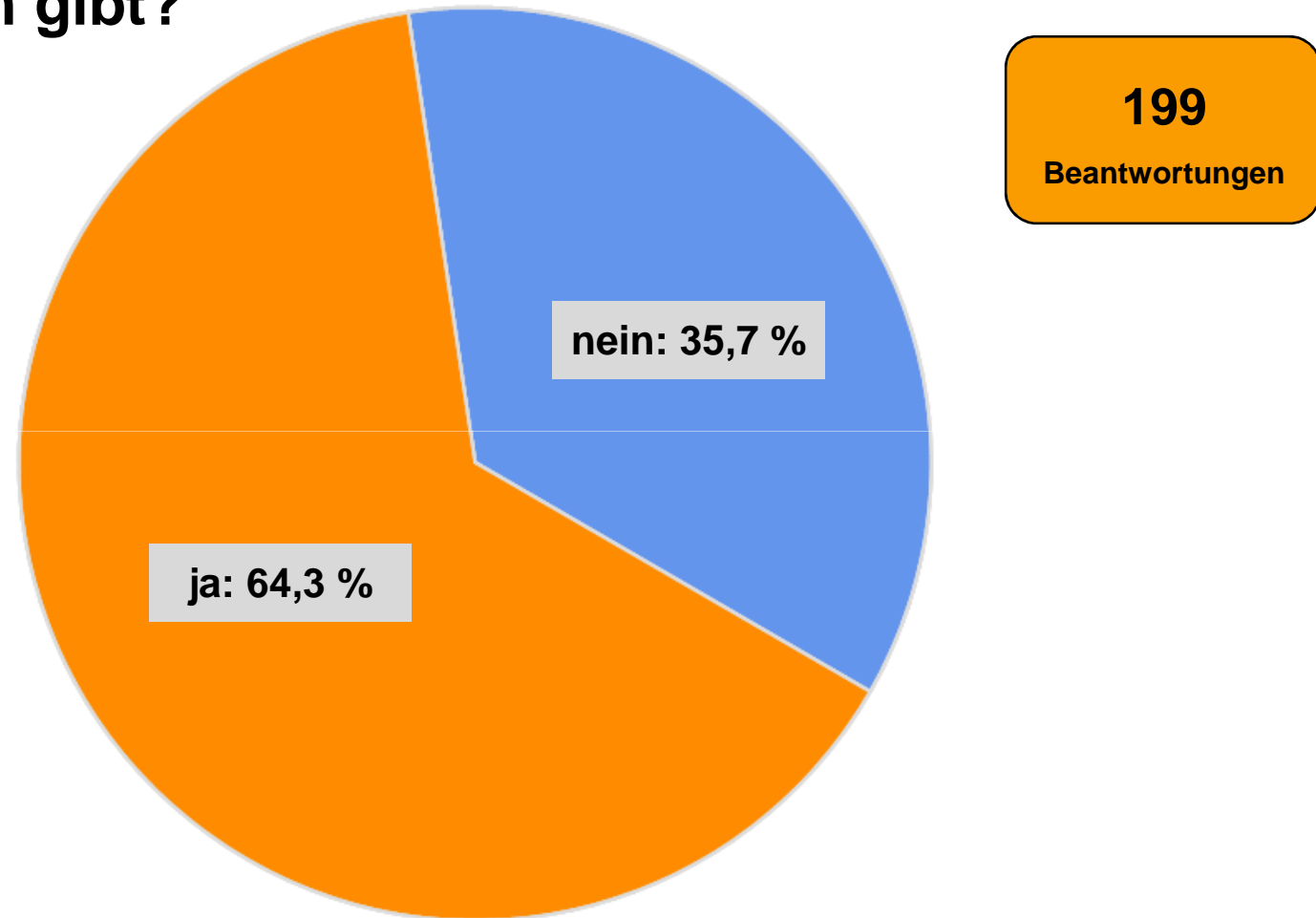
## 5.8. Welche der folgenden Persönlichen Schutzausrüstungen werden in ihrem Unternehmen im Rahmen von Instandhaltungsarbeiten regelmäßig eingesetzt?



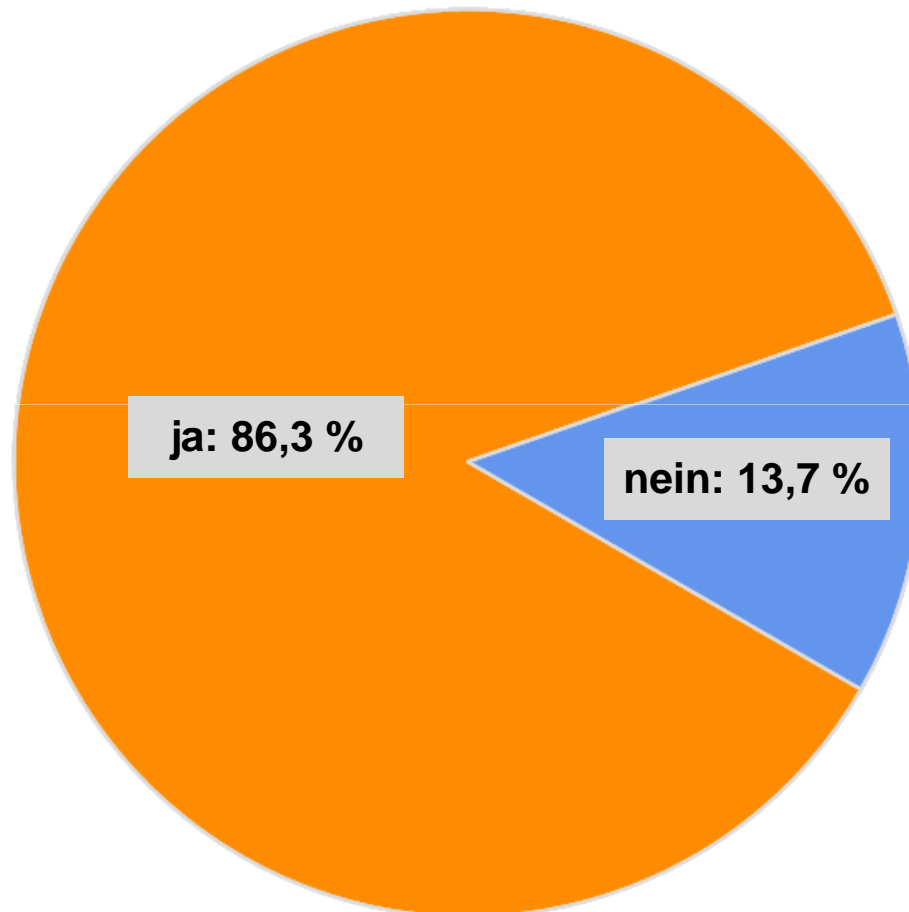
## 6.8. Wird die den Mitarbeitern zur Verfügung gestellte Persönliche Schutzausrüstung bestimmungsgemäß verwendet?



## 6.9. Ist Ihnen bekannt, dass es speziell für Frauen eigene Persönliche Schutzausrüstung in Hinblick auf Passform gibt?



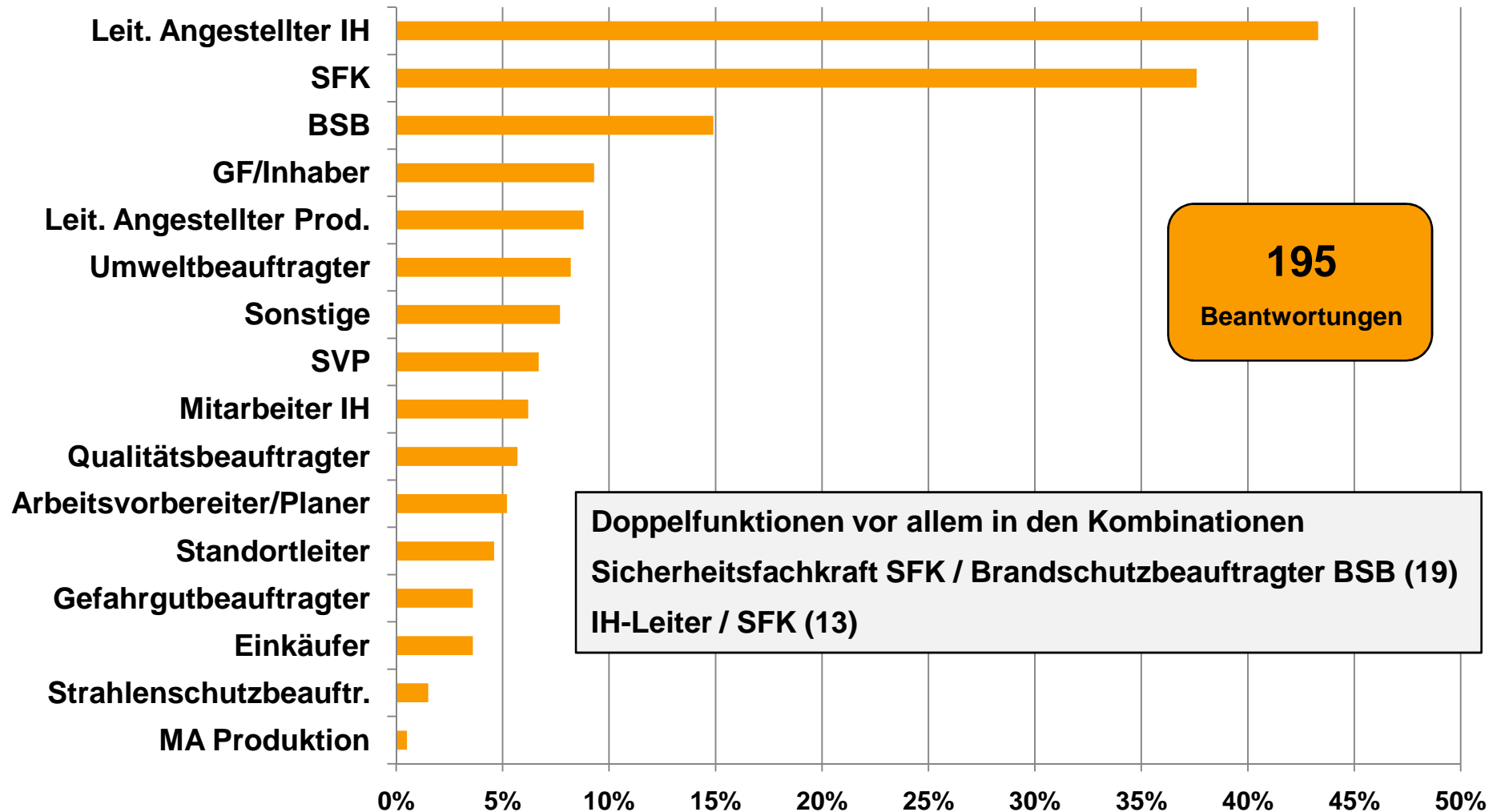
## 6.10. Sind den Mitarbeitern die Maßnahmen aus der Ermittlung und Beurteilung der Gefahren und Belastungen bekannt?



**205**  
Beantwortungen

**nein:**  
6 Unternehmen bis 100 MA,  
22 Unternehmen mit mehr als 100 MA,  
23 dieser 28 Unternehmen beschäftigen betriebseigene SFK

## 7.2. Ihre Position/Funktion im Unternehmen (Mehrfachnennungen möglich)



Bei **geplanten Instandhaltungsmaßnahmen** (Abstellungen, Turnarounds) werden Sicherheitsrisiken wirkungsvoller berücksichtigt als im eingespielten Tagesgeschäft, wo man die Arbeiten ohne kritisches Hinterfragen „ja schon immer so gemacht hat“:

- Planung deckt auch sicherheitstechnische Maßnahmen ab
- höheres Sicherheitsbewusstsein durch das Erkennen neuer Gefahren
- weniger Risikobereitschaft wegen Fokus des Kunden und der Projektorganisation
- insgesamt erfahrungsgemäß weniger Unfälle



**Das Erhöhen des Planungsgrades in der Instandhaltung senkt die Kosten und verbessert gleichzeitig die Performance der Arbeitssicherheit**

Bei der **Beschaffung von Maschinen und Anlagen** ist die Auswahlentscheidung oft zu sehr am Kaufpreis orientiert.

Die Life Cycle Costs mitsamt nicht rechtzeitig berücksichtigten Maßnahmen im Rahmen der Arbeitssicherheit und der Instandhaltung betragen ein Vielfaches.



**Mit Einbindung der Sicherheitsfachkräfte und der Instandhalter in Investitionsvorhaben von Beginn an lassen sich die Life Cycle Costs reduzieren**

Der Zweck der **Arbeitsplatz-Evaluierung** (Ermittlung der Belastungen und Gefahren, Festlegung von Maßnahmen, Überprüfung auf Wirksamkeit) ist gerade auch bei größeren Unternehmen mit betriebseigenen Sicherheitsfachkräften den Mitarbeitern noch wesentlich besser näherzubringen.



**Erst durch die Übernahme von aktiven Rollen im Prozess der Arbeitsplatz-Evaluierung setzen sich Mitarbeiter bewusster damit auseinander**

**Information und Unterweisung** zählen zu den wesentlichen Pflichten der Arbeitgeber, die sie in der Regel delegieren. Die damit verbundene Verantwortung wird oft unterschätzt.



**Angemessene Unterweisung hilft Unfälle zu vermeiden. Im Ereignisfall kann der Nachweis jeden Vorgesetzten entlasten**

Detail-Informationen zu den Umfrage-Ergebnissen und zu weiteren  
Schwerpunkt-Maßnahmen erhalten Sie unter

**office@mf-austria.at**

**www.mf-austria.at**



**www.asz.at**



**www.dankl.at**



**www.vas.at**



**www.grubauer-consulting.at**



Details-Infos und hilfreiche Links